

Am 18. Mai 2018 fand das 2. SchülerInnenparlament des Schuljahres 2017/18 im Landtag von Niederösterreich statt, bei dem rund 100 Schülerinnen und Schüler aus ganz Niederösterreich über unser Bildungssystem diskutierten, sich ausgetauscht und anschließend über Anträge abgestimmt haben.

Als Landesschülervertretung von Niederösterreich finden wir es jedoch schade und bedauern es sehr, dass unser SchülerInnenparlament von einer Jugendorganisation genutzt wurde, um Angelegenheiten zwischen Jugendorganisationen auf dem Rücken des SchülerInnenparlamentes auszutragen. Im Zuge eines inhaltlich anregenden Antrages zur neuen Oberstufe, über den Schülerinnen und Schüler konstruktiv diskutiert haben, wurde eine Wortmeldung zu einem Vorfall in einer anderen Jugendorganisation abgegeben, welcher in keinem Zusammenhang mit dem Antrag oder mit bildungspolitischer Arbeit steht und zu einer populistischen Aktion aufgerufen hat. Dies sehen wir als Missbrauch des SchülerInnenparlamentes, und entwürdigend dem Antragsteller gegenüber. Ein SchülerInnenparlament ist ausschließlich ein Forum für konstruktiven Diskurs, um gemeinsam Verbesserungsvorschläge für das niederösterreichische Bildungssystem zu sammeln, für welche sich die LSV Niederösterreich einsetzen soll.

Weiters ist für uns die Anschuldigung, dass ein Kameramann gezwungen wurde, sein Bildmaterial zu löschen, klar zurückzuweisen. Der Kameramann wurde vorerst unter der Annahme, dass er von einem Fernsehsender stamme und eine Genehmigung zum Filmen im Plenarsaal des Landtages von Niederösterreich habe, in das Plenum gelassen. Bei genauerer Nachfrage an den Filmer stellte sich heraus, dass dieser laut seinen eigenen Aussagen freiberuflich tätig ist und von einer uns unbekanntem Organisation bezahlt werden würde, diese Aufnahmen durchzuführen und keine Genehmigung hatte, im Landtagssitzungssaal zu filmen. Anschließend baten wir ihn, die angefertigten Videos vorerst nicht zu veröffentlichen und mit uns in Kontakt zu treten, um die Hintergründe und die weitere Verwendung der Aufnahmen zu klären. Daraufhin bat uns der Kameramann aus freien Stücken an, die Aufnahmen zu löschen, da er über die Umstände nicht im Klaren gewesen war. Anschließend händigte er freiwillig den Landesschulsprechern Florian Kadrija und Sebastian Stark die SD-Karten aus. Diese löschten anschließend gemeinsam mit dem Kameramann das Videomaterial auf ihrem eigenen Laptop, da der Kameramann keinen bei sich hatte. Das Gespräch verlief sehr kooperativ und keinesfalls gezwungen!

Wir - die LSV Niederösterreich - nehmen konstruktive Kritik zu unserer Arbeit sehr gerne an. Angelegenheiten zwischen Jugendorganisation haben bei uns jedoch ausdrücklich keinen Platz.